

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

- 1. Name der/des Studierenden:** **Rechenmacher Andreas**
- Geschlecht:** weiblich männlich
- Studienkennzahl:** **H 066 429**
- Matrikelnummer:** **0841206**
- Gastinstitution:** **Kyrgyz National Agrar University**
- Gastland/Ort:** **Kirgistan/Bischkek**
- Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes:** **von 15.11.2015 bis 03.12.2015**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

**2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:
Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 2 Zentrum für Internationale Beziehungen
- 5 Lehrende/r an der BOKU
- 3 Studienpläne
- 1 Studierende / Freunde
- 1 Gastinstitution
- 1 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

| | Vor dem Aufenthalt im Ausland | | | | | Nach dem Aufenthalt im Ausland | | | | |
|-----------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Leseverständnis | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hörverständnis | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sprechvermögen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schreibvermögen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

| | | |
|-------------|-------|----|
| 1. Englisch | 5000% | 2. |
| 3. | | 4. |

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Grundkenntnisse in Russisch wären sehr! hilfreich, da die meisten Menschen kein Englisch sprechen und nur sehr Wenige ein wenig Deutsch.

6. Gastinstitution

Alles immer vor dem Aufenthalt abklären. Woher kommen die Daten, sind sie wirklich verfügbar, wer ist zuständig, wer übernimmt eventuelle Kosten, sind Geräte, Mitarbeiter und Technologien verfügbar?

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Studierende an der Gastinstitution | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ausländische Studierende an der Gastinstitution | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Prof. Harald Vacik

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

| | |
|----------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> 5 | Zentrum für Internationale Beziehungen |
| <input type="checkbox"/> 5 | von Lehrkräften an der BOKU |
| <input type="checkbox"/> 2 | von der Gastinstitution |
| <input type="checkbox"/> 3 | von Studierenden an der Gastinstitution |
| <input type="checkbox"/> | von anderen: |

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

KUWI

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Andere Ansichten bezüglich Hygiene, Zeitmanagement, Arbeit, Weltanschauung. Man muss die Unterschiede in dieser Beziehung versuchen zu verstehen. Sprachkenntnisse des Gastlandes sind immer von Vorteil, auch um die alltäglichen, kleinen Dinge des Lebens einfacher zu regeln.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 358,00 €

| | | | |
|---------------------------------------|----------|---------|---------------------------------|
| Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): | 540,00 € | /Monat, | davon: |
| | | / Monat | Unterbringung |
| | 300,00 € | / Monat | Verpflegung |
| | 150,00 € | / Monat | Fahrtkosten am Studienort |
| | | / Monat | Kosten für Bücher, Kopien, etc. |
| | | / Monat | Studiengebühren |
| | 90,00 € | / Monat | Sonstiges: |

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

In dieser Hinsicht keine wertvollen Erkenntnisse gewonnen.

In soziokultureller Hinsicht:

Kennenlernen einer anderen, resignierten, teils korrupten und wenig effizienten Arbeits- und Forschungskultur.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Probleme beim Beschaffen der Daten. Gründe dafür war Unverständnis der dort Verantwortlichen, scheinbar öffentliche Daten wurden teils nicht zur Verfügung gestellt.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum? Die erhaltenen Daten konnten nicht wie im Vornherein versprochen, in digitaler Form erhalten werden; müssen also in mühsamer Kleinarbeit digitalisiert werden. Das wird ungefähr einen Monat in Anspruch nehmen.

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Lebenskosten sind höher als im Vornherein berechnet.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Die Feldaufnahmen im Kirgisischen Nationalpark Tschong Kemin waren wichtig für meine Arbeit. Einerseits ist es für später am PC sitzend wichtig, mindestens einmal vor Ort gewesen zu sein. Andererseits waren die aufgenommenen Waldinventurdaten (Brusthöhendurchmesser, Altersmessung durch Bohrung der Jahrring-Kerne, Höhenmessungen, Kronenanteil) beziehungsweise diverse andere Bestandesdaten für die spätere Auswertung und Bestimmung (Neigung, Exposition, Lage der Waldgrenze, Baumartenzusammensetzung, Schichten der Vegetation, Verjüngungssituation) wichtig. Es konnte ein guter Überblick über die Situation an der (teils natürlichen, teils künstlichen) Waldgrenze geschaffen werden. Viele vor Ort gemachte Bilder unterstreichen das Ganze. Die Schwierigkeit des Geländes (Steilheit, an den Nordhängen Schnee, Vegetation, Bäche ohne Brücken, Eis, Höhenunterschied Dorf-Waldgrenze=ca. 1500m) haben gezeigt, dass Waldinventurdaten äußerst umständlich und nur mit viel Aufwand erhaltbar sind. Alle Daten welche im 10Jahresrhythmus aufgenommen werden, sind digital im Department für Waldinventur in Bishkek verfügbar. Die Daten sind mit dem Programm ArcGis bearbeitet und liegen im ArcCatalog. Bestandeskarten des Untersuchungsgebietes waren akkurat ausgearbeitet, wie wir es aus unseren Forstämtern kennen. Waldbehandlungspläne könne damit leicht erstellt werden. Die lokalen Forstbehörden im Nationalpark arbeiten eng mit der lokalen Bevölkerung zusammen. Hier werden Genehmigungen diverser Art ausgestellt beziehungsweise werden täglich Begehungen in allen Teilen des Parks durchgeführt. Ein Großteil dieser Begehungen wird mit dem Pferd erledigt weil Forststraßen weitgehend fehlen.

Durch meine Erfahrung bei Praktikas konnte ich vor Ort gezieht nutzen was ich gelernt habe. Die Waldinventur war deshalb ein Standardprocedere. Leider nicht für meine lokalen Studentenkollegen und nicht einmal für den lokalen Forstaufseher. Sie mussten deshalb von mir in Geräte und Methoden eingeführt werden, was sich als nicht ganz einfach herausstellte. Die Agraruniversität Bischkek hat generell relativ geringe finanzielle Mittel. Die verwendeten Geräte sind meist des älteren Typs und einen geübten Anwender zu finden hat Seltenheitswert. Das Bildungsniveau der Lehrenden und Studierenden befindet sich weit unter jenem welches man an der BOKU gewohnt ist.

Ich konnte also im Wald Daten der Inventur sammeln wie oben erwähnt. Dies waren meist Picea shrenkiana Wälder, welche ausschließlich an Nord/Ost - Ost - oder Nord/West Hängen stocken. Südexponierte Wälder können sich aufgrund der sommerlichen, manchmal über zwei Monaten dauernden Trockenheit, nicht etablieren. Jeder natürliche Verjüngungsprozess wird dadurch stark erschwert. Somit sind Südhänge anfällig auf Lawinenabgänge bei starken Schneefalls. Durch das kontinentale Klima der Region kommen diese glücklicherweise relativ selten zu Stande. Die teils starke Überweidung der Berghänge trägt weiters dazu bei, dass Verjüngung gar nicht erst zustande kommt.

Die andere Art der erhaltenen Daten waren jene des Departments für Waldinventur. Leider nicht in digitaler Form sondern nur als Fotos von Dokumenten erhalten. Die Aufnahmeverfahren sind ähnlich unserer BWI (Bundeswaldinventur), jedoch hat man vor kurzem eine an das türkische System angelehnte Methode übernommen. Abgesehen von wenigen kleinen Anpassungen an die Wuchsverhältnisse vor Ort, ist die Methode unserer sehr ähnlich und deshalb leicht verständlich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!